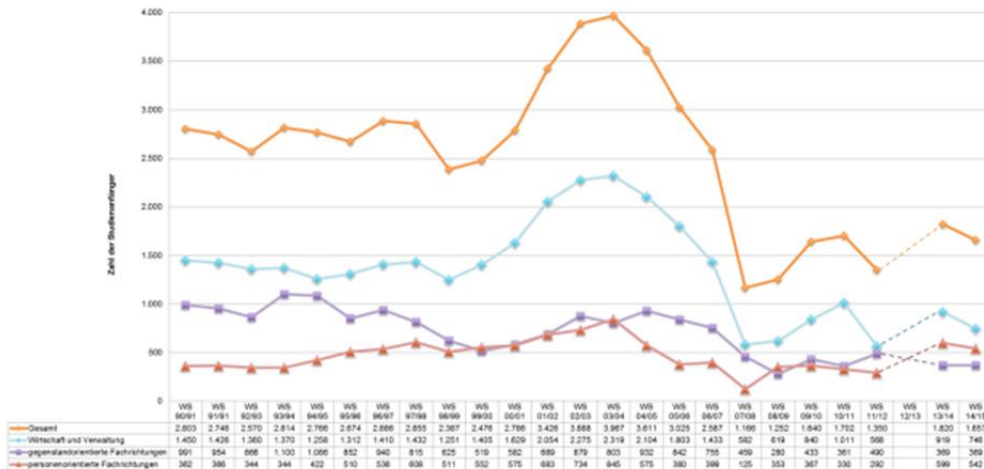


Infoblatt Mai 2018

## HBS-/FES-Expertisen zur Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen sowie zu Berufsschulen in der regionalen Wirtschaft

Studienanfänger/innen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen 1990 bis 2014



Quelle: Frommberger, Dietmar / Lange, Silke: Zur Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen. Working Paper Forschungsförderung Nr. 60 der Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf 2018, S. 33

Folgt man den Analysen der unlängst von der Hans-Böckler- (HBS) sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) veröffentlichten Expertise „[Zur Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen – Befunde und Entwicklungsperspektiven](#)“, so haben im zuletzt referierten Wintersemester 2014/15 gerade einmal 1.657 Personen ein zum Vorbereitungsdienst führendes Studium mit dem Abschlussziel Master bzw. Staatsexamen begonnen. Das Schaubild differenziert nach Studiengängen der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung, gegenstandsorientierten (gewerblich-technischen) Fachrichtungen und personenbezogenen Fachrichtungen (Sozialpädagogik, Gesundheit und Körperpflege, ...). Der im Schaubild erkennbare Einbruch der gesamten Studienanfänger/innenzahlen um das Jahr 2007 ist eng verbunden mit der Umstellung der früheren zum Staatsexamen führenden Studiengänge zu den Bachelor-Master-Modellen; hier werden die vorgelagerten Bachelor-Studiengänge nicht erfasst. Die von Prof. Dietmar Frommberger und Silke Lange vorgelegte Expertise geht von den gegenwärtigen fachlichen sowie pädagogisch-didaktischen Anforderungen an den Beruf der Lehrkräfte für berufliche Schulen aus und thematisiert den aktuellen Stand sowie die Entwicklung der Aus- und auch Weiterbildung der Lehrkräfte. Ferner erörtern die Autoren Möglichkeiten der Reform der Ausbildung sowie Maßnahmen zur Behebung des Lehrkräftemangels. Die Bundesfachgruppen Gewerbliche und Kaufmännische Schulen legen Wert auf die Feststellung, dass die unlängst von der GEW vorgelegte [Prognose der Schüler/innenzahl und](#)

[des Lehrkräftebedarfs an berufsbildenden Schulen bis 2030](#) die Schlussfolgerungen der Expertise bekräftigt.

In einer weiteren von der HBS und FES vorgelegten Expertise „[Berufsschulen in der dualen Ausbildung und der regionalen Wirtschaft](#)“ beschreibt die Berufsbildungsforscherin Prof. Karin Büchter zunächst die gegenwärtigen Aufgaben und Anforderungen der Berufsschule, bevor sie Entwicklungen und neue Steuerungsformen der berufsbildenden Schulen erörtert. Zentral ist für sie die Fragestellung, wie die von der Kultusministerkonferenz der Berufsschule zugeschriebene Rolle einer gleichberechtigten Partnerschaft in der dualen Ausbildung tatsächlich ausgeübt und gestärkt werden kann. Die Bundesfachgruppen plädieren hier für eine durchgängige Begriffsschärfung, nach der die Berufsschule die dualen Fachklassen und die berufliche bzw. berufsbildende Schule darüber hinaus auch alle übrigen – meist vollzeitschulische – Bildungsgänge umfasst.

### „DENK-doch-MAL“ – Berufliches Lernen in digitalen Zeiten

Das gewerkschaftliche onlineMagazin „[DENK-doch-MAL.de](#)“ beleuchtet in seiner jüngsten Ausgabe mit dem Titel „[\(Berufliches\) Lernen in digitalen Zeiten](#)“ die Trends, die die berufliche Bildung im Zeichen der Digitalisierung begleiten. Das lesenswerte Dossier besteht aus insgesamt acht Beiträgen, u.a. des



GEW-Hauptvorstand

**GEW-Hauptvorstand**  
**Organisationsbereich**  
**Berufliche Bildung und**  
**Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

**Sekretariat**  
**Christine Sturm**  
069/78973-326  
christine.sturm@gew.de

**Fax:** 069/78973-103  
**Internet:** [www.gew.de](http://www.gew.de)  
**Facebook:** [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)  
**Twitter:** [twitter.com/gew\\_bund](https://twitter.com/gew_bund)

**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Gewerbliche Schulen**

**Ralf Becker (Vorsitzender)**  
06142/838880  
r.becker.gew@gmx.de

**Dagmar Heinisch-Weiser (stv. Vors.)**  
0331/ 964476  
heinisch-weiser@t-online.de

**Vorstandsteam**  
**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Kaufmännische Schulen**

**Martina Hanns**  
034348/60020  
Mart-Lutz@gmx.de

**Christina Kunze**  
030/2159341  
kunzmanns@t-online.de

**Britta Delique**  
0441/592203  
britta@delique.net



GEW-Hauptvorstand

Mediendidaktikers Prof. Michael Kerres gegen einen Technikdeterminismus, des Physikers Prof. Jörn Loviscach u.a. zu den Verheißungen und Misserfolgen der „MOOCs“ (Massiven Offenen Online-Kurse), der Berufsbildungsforscher Prof. Georg Spöttl zu den Bildungstypen sowie Prof. Peter Dehnbostel zur Entgrenzung von Lernorten und Lernräumen, der Soziologin Dr. Daniela Ahrens zum Verhältnis von Arbeiten und Lernen, des Journalisten Dr. Klaus Heimann zum virtuellen Lernen, des Pädagogen Prof. Bernd Benikowski zu den überhöhten Erwartungen an eLearning sowie des Gewerkschaftssekretärs Gunther Steffens zur Frage, ob Algorithmen Prüfer/innen ersetzen.

## Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft – Bildungswesen nach wie vor unterfinanziert

„282 Milliarden Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft“, so der Titel der [Pressemitteilung](#) des Statistischen Bundesamts anlässlich der Veröffentlichung des [Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2015/2016](#), dies waren 2,8 % mehr als im Vorjahr. Der internationale Vergleich der Aufwendungen für Bildungseinrichtungen relativiert jedoch dieses Bild: Deutschland wendet, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, also an seiner Wirtschaftskraft, nicht nur weniger als der Durchschnitt der OECD-Staaten, sondern auch weniger als der EU-Durchschnitt für seine Bildungseinrichtungen auf. Diese Tatsache lässt sich den jährlich erscheinenden OECD Bildungsberichten [„Bildung auf einen Blick“](#) entnehmen (jüngst OECD 2017, Indikatoren B2). Unter anderem diese Erkenntnis hat die Politik im Jahre 2008 zum Dresdener Bildungsgipfel veranlasst, auf dem die Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten der Bundesländer vereinbarten, ab 2015 zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Bildung und Forschung zu investieren – sieben Prozent in Bildung und drei in Forschung. Von dem Bildungsausgabenziel ist die Bundesrepublik noch weit entfernt. Hätte Deutschland im jüngst referierten Jahr des OECD-Bildungsberichts für die Bildungseinrichtungen des Primär- bis Tertiärbereichs gemessen an der Wirtschaftskraft so viel wie Norwegen aufgewendet, so hätten den Bildungseinrichtungen 54,9 Milliarden Euro mehr zur Bewältigung der gesellschaftlich bedeutsamen Aufgaben zur Verfügung gestanden, beispielsweise um Kindertagesstätten, Ganztags-

schulen und Hochschulen entsprechend dem veränderten gesellschaftlichen Bedarf auszubauen und die in Sonntagsreden immer wieder bemühte Berufs- und Weiterbildung einschließlich einer angemessenen Beratungsstruktur zu stärken! Die GEW hat in dem Gutachten [„Bildungsfinanzierung der öffentlichen Hand“](#) deutlich nachgewiesen, wie hoch der jeweilige Mehrbedarf in den einzelnen Bildungsbereichen von der Kindertagesstätte bis zur Weiterbildung zur Realisierung eines zukunftsfähigen Bildungswesens ist.

## Dokumentation erschienen: „Die digitale R\*Evolution? – Digitalisierung in der Berufs- und Weiterbildung

Die Dokumentation zur GEW-Bundestagung vom 23. und 24. November 2017 in Hamburg zum Thema „Die digitale R\*Evolution? Herausforderungen für Berufliche Bildung und Weiterbildung“ steht als [PDF-Dokument](#) wie auch in gedruckter Form zur Verfügung. Zur **Bestellung der Druckfassung:**

- Artikel-Nr.: 2118
  - ISBN: 978-3-944763-58-3
  - Bestellungen bis 9 Stück richten Sie bitte an: [broschueren@gew.de](mailto:broschueren@gew.de), Fax: 069/78973-201
  - Bestellungen ab 10 Stück erhalten Sie im GEW-Shop: [www.gew-shop.de](http://www.gew-shop.de), [gew-shop@callagift.de](mailto:gew-shop@callagift.de), Fax: 06103-30332-20
- Einzelpreis 2 Euro zzgl. Versandkosten

## Lohnsteuer Grundbegriffe 2018 mit Hinweisen für die Steuererklärung

Die [Lohnsteuer Grundbegriffe 2018](#) des DGB schlagen wieder zwei Fliegen mit einer Klappe. Zum einen sind sie ein gut verständliches Nachschlagewerk, um sich ohne steuerrechtliche Vorbildung über die (leider) immer zahlreicher werdenden Begriffe des Lohnsteuerrechts zu informieren. Zum anderen sind sie darüber hinaus dank anschaulicher Beispiele eine praktische Hilfe beim Ausfüllen der eigenen Steuererklärung. Druckexemplare können über den DGB Bestellservice im Internet bezogen werden. Webadresse: <https://www.dgb-bestellservice.de>

### GEW-Hauptvorstand Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

#### Verantwortlich:

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
[ansgar.klinger@gew.de](mailto:ansgar.klinger@gew.de)

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
[arnfried.glaeser@gew.de](mailto:arnfried.glaeser@gew.de)

**Sekretariat**  
**Christine Sturm**  
069/78973-326  
[christine.sturm@gew.de](mailto:christine.sturm@gew.de)

**Fax:** 069/78973-103  
**Internet:** [www.gew.de](http://www.gew.de)  
**Facebook:** [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)  
**Twitter:** [twitter.com/gew\\_bund](https://twitter.com/gew_bund)

### Bundesfachgruppenausschuss Gewerbliche Schulen

**Ralf Becker (Vorsitzender)**  
06142/838880  
[r.becker.gew@gmx.de](mailto:r.becker.gew@gmx.de)

**Dagmar Heinisch-Weiser (stv. Vors.)**  
0331/ 964476  
[heinisch-weiser@t-online.de](mailto:heinisch-weiser@t-online.de)

### Vorstandsteam Bundesfachgruppenausschuss Kaufmännische Schulen

**Martina Hanns**  
034348/60020  
[Mart-Lutz@gmx.de](mailto:Mart-Lutz@gmx.de)

**Christina Kunze**  
030/2159341  
[kunzmans@t-online.de](mailto:kunzmans@t-online.de)

**Britta Delique**  
0441/592203  
[britta@delique.net](mailto:britta@delique.net)